

Simone Gärtner & Eleonore A. Heil

## **Innerschulische, ernährungsbezogene Lernorte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Projektpartnern**

### *Eine vergleichende Fallanalyse am Beispiel „Unser cleveres Esszimmer“*

Die Initiative „Unser cleveres Esszimmer“ fördert an hessischen Schulen als externer Partner Beratungen durch Expertinnen und Experten in den Bereichen Ernährungsbildung und Schulverpflegung. Durch diese Unterstützung konnten an drei teilnehmenden Schulen innerschulische, ernährungsbezogene Lernorte geschaffen werden. Diese Lernorte leisten einen Beitrag zur formellen und informellen Ernährungsbildung an den Schulen.

**Schlüsselwörter:** Ernährungsbildung, Lernort, außerschulische Partner, Gesundheitsförderung

### **In-school, nutrition-related learning places in cooperation with out-of-school project partners**

#### *A comparative case analysis using “Our clever dining room” as an example*

The initiative “Our clever dining room” promotes consultation by experts in the fields of nutrition education and school catering in Hessian schools as an external partner. Through this support, it has been possible to create nutrition-related learning spaces in three participating schools. These places of learning contribute to formal and informal nutrition education in schools.

**Keywords:** nutritional education, learning space, out-of-school partners, health promotion

---

## **1 Einleitung**

Ernährungsbildung zielt auf die Fähigkeit ab, die eigene Ernährung politisch mündig, sozial verantwortlich und demokratisch teilhabend unter komplexen, gesellschaftlichen Bedingungen zu gestalten und wird in einem lebenslangen Prozess biographisch angeeignet, der durch das soziokulturelle (familiäre, soziale und institutionelle) Umfeld beeinflusst wird. (D-A-CH-Arbeitsgruppe zur Ernährungs- und Verbraucherbildung, 2010)

Die D-A-CH Arbeitsgruppe unterstreicht mit dieser Definition die Bedeutung der Ernährungsbildung in Anbetracht der zunehmenden Komplexität des Handlungsfeldes Essen, die mit den globalisierten Märkten und einem ausdifferenzierten Angebot an Lebensmitteln und Ernährungsweisen einhergeht. Die Autorinnen

Heindl und Weigt postulieren, dass das Themenfeld an Schulen häufig nur punktuell während eines Projekttages oder einer Projektwoche umgesetzt wird (Heindl & Weigt, 2015).

Krankenkassen und Pflegekassen erhielten mit der Einführung des Präventionsgesetzes den Auftrag, in die Bereiche der Gesundheitsförderung und der Prävention zu investieren. Deshalb können sie Projekte zur Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Schule fördern und fungieren als externe Projektpartner. Darunter fallen auch Projekte zur Förderung und Verbesserung von Ernährungsbildung und Schulverpflegung (Bundesministerium für Gesundheit, 2019), denn „Ernährungsbildung leistet im doppelten Sinne einen Beitrag zur Gesundheitsförderung: Einerseits ist Gesundheit Grundlage für Bildung und Entwicklung, andererseits sind gute Bildung und Entwicklung Grundlagen für Gesundheit und Wohlbefinden“ (Bartsch et.al., 2013, S. 85).

Die Zusammenarbeit mit externen Projektpartnern kann einen wertvollen Beitrag zur Ernährungsbildung in den Schulen leisten und die Lehrpersonen in ihrer pädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern unterstützen. Die Angebote sollten qualitätsorientiert ausgewählt, mit dem Fachunterricht verknüpft (Lührmann, 2019a) und dauerhaft implementiert werden. Verhältnispräventive und strukturgebende Ansätze können mit verhaltenspräventiven Maßnahmen kombiniert werden.

In Hessen wurde im Rahmen der Präventionsgesetzgebung von „Mehr Zeit für Kinder e.V.“ und der BAHN-BKK die Initiative „Unser cleveres Esszimmer“ initiiert. Diese möchte durch Beratungen, Coachings und Workshops von Expertinnen und Experten strukturelle Veränderungen in den Bereichen Verpflegung und Ernährungsbildung an Schulen anstoßen (Mehr Zeit für Kinder e.V., 2020b). Diese strukturellen Veränderungen wurden von mehreren Schulen in Form der Schaffung eines innerschulischen Lernorts mit Ernährungsbezug umgesetzt. Wie die Initiative „Unser cleveres Esszimmer“ als externer Partner zur Schaffung dieser Lernorte beitragen konnte und welche Veränderungen dafür an den Schulen umgesetzt wurden, ist Fokus dieses Artikels.

## 2 Innerschulischer Lernort

In Anlehnung an die Definition des außerschulischen Lernorts von Sauerborn und Brühne (2007) wurde der innerschulische Lernort für diese Arbeit wie folgt definiert: Innerhalb eines innerschulischen Lernortes soll eine originale Begegnung im Unterricht außerhalb des Klassenzimmers sowie die unmittelbare Auseinandersetzung des Lernenden mit seiner räumlichen Umgebung ermöglicht werden. Zudem sollte es Gelegenheiten für eine aktive (Mit-)Gestaltung sowie die Möglichkeit zur eigenständigen Wahrnehmung mehrperspektivischer Bildungsinhalte durch die Lerngruppe geben (Sauerborn & Brühne, 2007, S. 15). Den innerschulischen Lern-